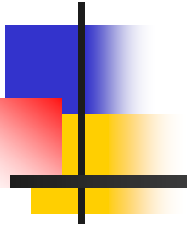


# Konzept Frühe Hilfen in Frankfurt am Main





# Auftrag der Stadtverordneten

---

- Entwicklung eines Konzepts zur Verbesserung der Fürsorge für gefährdete Kinder (E 31)
  - Stadtgesundheitsamt  
gemeinsam mit dem
  - Jugend- und Sozialamt



# Im Mittelpunkt

---

- Familien mit Kindern bis zu drei Jahren
- **Säuglinge und Kleinkinder**
  - sind besonders gefährdet durch Vernachlässigung



# Vernachlässigung

---

- **Versorgungsmängel** können schon nach kurzer Zeit **lebensbedrohlich** für Säuglinge sein
- Risiko nachhaltiger Schädigungen ist umso **größer**
  - je **jünger** die betroffenen Kinder sind
  - je **tiefgreifender** sie vernachlässigt werden



# Wofür müssen wir sorgen?

---

- **frühes Erkennen** von Risiken und die **Schaffung von Zugängen**
- **Identifizierung** und Einschätzung von gefährdeten Familien
- **Einschätzung** der Kindeswohlgefährdung



# Wie erreichen wir das?

---

- **zuverlässige Erreichbarkeit** des Jugend- und Sozialamtes
- **individuell und passgenau** abgestimmte Angebote
- **Kontaktpflege und zuverlässige Vernetzung** als zentrale Koordinierungsaufgabe



# Wie erreichen wir das?

---

- **Zusammenarbeit** der verschiedenen Fachdisziplinen
- gegenseitige **Fortbildungsangebote**
- **Sensibilisierung** in der Risikoeinschätzung
- **fachlicher Austausch**
- **koordiniertes Vorgehen**
- **ganzheitliche Betrachtungsweise**



# Situation in Frankfurt

---

- breites Angebot an **Unterstützungsmöglichkeiten** (Komm-Strukturen)  
für Eltern und Kinder im Kinder- und Jugendhilfebereich  
aber:
- **kaum** (aufsuchende) **Geh-Strukturen**



# Konzept in Frankfurt am Main

---

**Familienhebammen**

**+**

**Kinderschutztelefon**

**+**

**koordinierter Netzwerkaufbau**



# Zugang

---

## Gesundheitswesen

- **erste** besondere Belastungen und Schwierigkeiten werden oft hier **erkannt**
- ein hohes Maß an **Vertrauen**
- **geeignete Vermittler** zu den Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe



# Konzept in Frankfurt am Main

---

**Familienhebammen**

**+**

**Kinderschutztelefon**

**+**

**koordinierter Netzwerkaufbau**



# Kinderschutztelefon

---

- **sichert stetige Erreichbarkeit** für Bürgerinnen und Bürger und Professionelle im Kinderschutz
  - öffentliche Rufnummer
  - Montag bis Freitag 8:00 – 23:00 Uhr
  - Samstag und Sonntag 10.00 – 23.00 Uhr
- mit zwei Personen besetzt



# Kinderschutztelefon

---

- **Beratung** der Anrufenden
- **Einschätzung** möglicher Risiken
- Treffen notwendiger **Vereinbarungen**
- **Weiterleitung** und **Unterstützung** an jeweils **zuständigen Sozialdienst** bzw. **Rufbereitschaft**
- **anonymisierte Fallbesprechungen**  
wenn Betroffene nicht mit Datenweitergabe einverstanden sind



# Konzept in Frankfurt am Main

---

**Familienhebammen**

**+**

**Kinderschutztelefon**

**+**

**koordinierter Netzwerkaufbau**



# koordinierter Netzwerkaufbau

---

## **Beteiligung (wer?)**

sämtlicher mit Kinderschutz und Frühen Hilfen befasster Stellen (innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung)

## **Entwicklung (was?)**

von gemeinsamen Standards und verlässlichen Ablaufstrukturen

## **Qualifizierung und Information (wie?)**

gegenseitig professionsübergreifend



# Netzwerk „Frühe Hilfen“

---

- **nicht ein einzelnes Modell** gewährleistet gute

Versorgung von Familien mit Unterstützungsangeboten und verbessert den Schutz von Kindern

- dies gelingt nur über die **Schaffung und** einen

umfassenden und differenzierten



# koordinierter Netzwerkaufbau wer?

---

## **Gesundheitswesen**

- Kinder- und Jugendärzte
- (Familien-)Hebammen
- Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, (Geburts-)Kliniken,

## **Kinder- und Jugendhilfebereich**

- Sozialer Dienst Sozialrathäuser und „Besonderer Dienst Jugendhilfe“
- Einrichtungen der Kindertagesbetreuung
- Erziehungs- und andere Fachberatungsstellen
- Kinderbüro

## **Bildungseinrichtungen**

- Familienbildungsstätten
- Schulen

## **Familiengerichte**

## **Polizei und Staatsanwaltschaft**



# koordinierter Netzwerkaufbau was?

---

**Regelung** verbindlicher Verfahren zur  
Zusammenarbeit

zuerst

- zwischen den Ämtern
  - Stadtgesundheitsamt (den Familienhebammen) und
  - Jugend- und Sozialamt (Sozialer Dienst) und
- innerhalb des Jugend- und Sozialamtes

**Konfliktmanagement** bei Klärungsbedarf in  
Verfahrensfragen auf institutioneller Ebene.

# koordinierter Netzwerkaufbau wie?

- **fachliche** Gespräche
- gegenseitige **professionsübergreifende Qualifizierung**
- entwickeln **verbindlicher Ablaufpläne**

wer? Jugendhilfe \* und Gesundheitswesen

was? Vorhandene Angebote und Strukturen

was? Vermittlung von Indikatoren und  
Screeningverfahren zur besseren  
Risikoeinschätzung

\* incl. Tagesbetreuungseinrichtungen



# Was ist zuerst zu tun?

---

**Förderung** der Bereitschaft zur **Zusammenarbeit**  
von

- niedergelassenen Frauenärztinnen und -ärzten
- Hebammen
- (Geburts-)kliniken
- Kinderärztinnen und -ärzten
- Hausärztinnen und -ärzten

mit Gesundheitsamt und öffentlicher Jugendhilfe

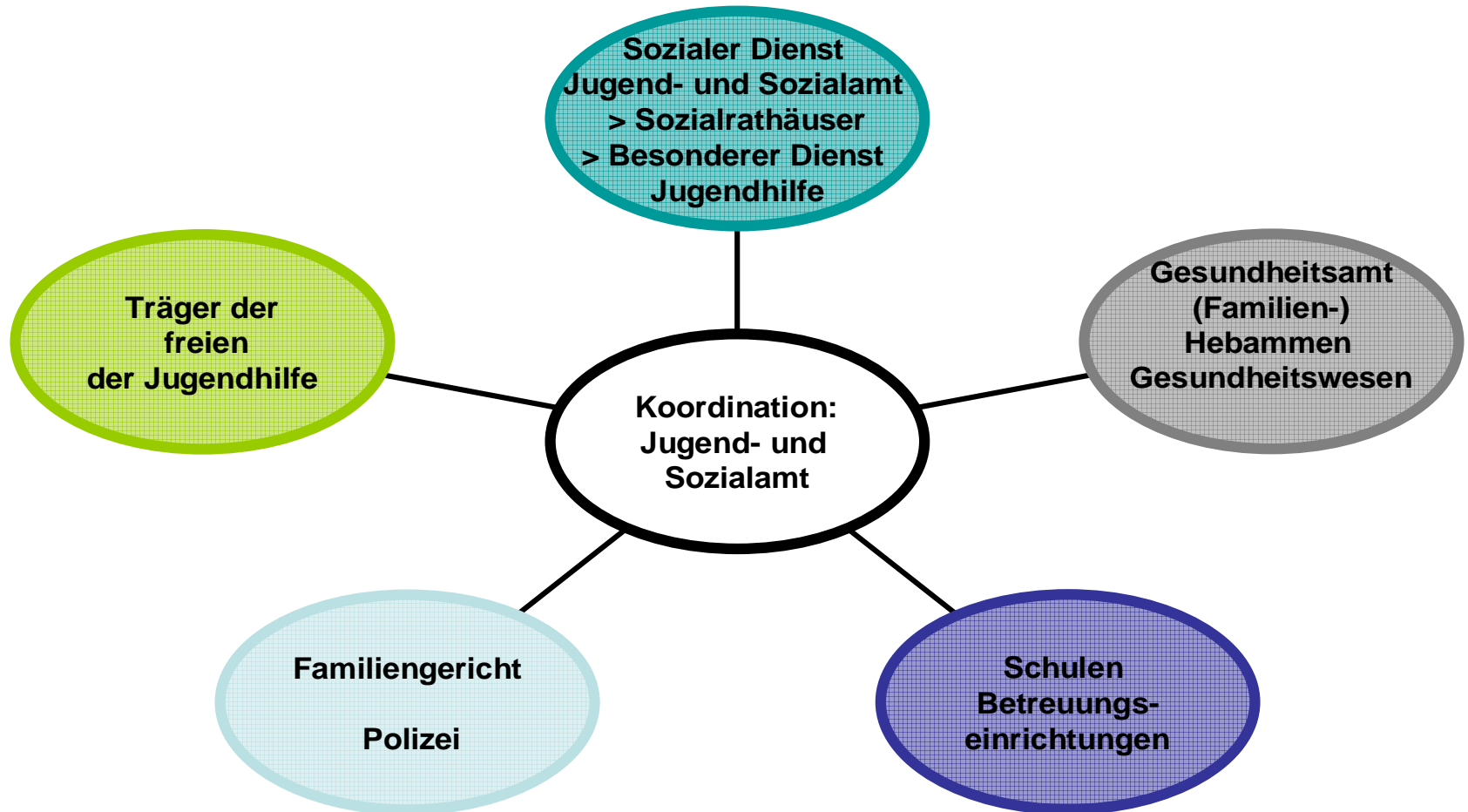


# Was ist zuerst zu tun?

---

- **Sammlung** aller bereits vorhandenen Angebote
- **Information** darüber an alle Beteiligten

# Netzwerk



# Die Beteiligten stellen sicher



---

- **Zugang** zu den Familien
- **Identifikation** der Familien mit Unterstützungsbedarf
- **Bedarfsgerechte Angebote**
- **Aufsuchende Hilfe**
- **Offene Angebote**
- **Entlastungsangebote**
- **Krisennotdienst** (Rufbereitschaft)



# Ziele

---

- Information aller Eltern über Angebote
- Identifikation, Kontakt zu hilfsbedürftigen Familien
- Vereinbarungen zur Informationsweitergabe
- Präventive Begleitung und Betreuung
- Befähigung und Stärkung der Eltern
- Klima, das Annahme von Hilfe und Unterstützung ermöglicht



# Ziele

---

- Eltern **so früh wie möglich** bei der Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen
- um Kindesmisshandlungen und Kindesvernachlässigungen **vorzubeugen.**
- Verbesserung der Fürsorge für gefährdete Kinder

# Konzept Frühe Hilfen in Frankfurt am Main

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

